

# NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES BAUAUSSCHUSSES

DER STADT BURGHAUSEN

IM KLEINEN SITZUNGSSAAL DES RATHAUSES

AM 07.09.2016

**FOLGENDE 9 BAUAUSSCHUSS-MITGLIEDER SIND ANWESEND:**

**Erster Bürgermeister**

Herr Hans Steindl

**Zweite Bürgermeisterin**

Frau Christa Seemann

**Dritter Bürgermeister**

Herr Norbert Stranzinger

**Stadtrat**

Herr Roland Resch

Herr Norbert Stadler

Herr Rupert Bauer ab 14:20 Uhr

Herr Dr. Gerfried Schmidt-Thrö

Herr Hartmut Strachowsky

Herr Gunter Strebel Vertretung für Herrn Angstl

**Berichterstatter**

Herr Michael Bock

Herr Alfred Eiblmeier

Herr Max Hengersperger

Frau Waltraud Kreil

**Protokollführer**

Herr Christian Edenhoffer

**ENTSCHULDIGT ABWESEND:**

**Stadtrat**

Herr Stefan Angstl ortsabwesend

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 14:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Bauausschusses. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird genehmigt. Die vorgetragene Entschuldigung wird anerkannt.

Mit allen 8 Stimmen

## **T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :**

### **1. Beschlüsse gemäß Art. 32 GO**

- 1.1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Bauausschuss-Sitzung vom 13. Juli 2016

### **2. Sonstiges/Berichte**

- 2.1. Bekanntgabe der Bauanträge, zu denen die Verwaltung die Zustimmung erteilt hat.
- 2.2. Bericht zum Ausbau der Werner-von-Siemens-Straße
- 2.3. Bericht zum Ausbau der Hermann-Löns-Straße
- 2.4. Luftreinhaltung in Burghausen: Werte der Luftmessstation Burghausen v.a. zu Feinstaubwerten Pm10, NO2, SO2, Ozon etc.
- 2.5. Antrag an die Deutsche Bahn auf Geschwindigkeitsreduzierung
- 2.6. Vorgehensweise Bebauungsplan Burgkirchener Straße

### **3. Vorberatung**

- 3.1. Änderung der Bebauungspläne Nr. 4 und 4 a zur Nachverdichtung der Grundstücke Fl.-Nrn. 1022 und 1022/1, Gemarkung Burghausen am Dorfnerweg zwischen Niedernweg und Von-Baeyer-Straße
- 3.2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 59 für den Bereich Ernst-Reuter-Straße (östlich) als Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren gem. § 13a Baugesetzbuch

### **Anfragen/Sonstiges**

1. Verleihung Bayerischer Denkmalpflegepreis an die Stadt
2. Sachstandsbericht Raitenhaslach
3. weitere Kindergartengruppe beim Kindergarten Zu Unserer Lieben Frau
4. City-Bus; Linie 4
5. ehem. Schwesternwohnheim beim Krankenhaus Burghausen
6. Ludwigsberg

**1. Beschlüsse gemäß Art. 32 GO**

**1.1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Bauausschuss-Sitzung vom 13. Juli 2016**

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 8 Stimmen

**2. Sonstiges/Berichte**

**2.1. Bekanntgabe der Bauanträge, zu denen die Verwaltung die Zustimmung erteilt hat.**

**Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen.**

Mit allen 8 Stimmen

**2.2. Bericht zum Ausbau der Werner-von-Siemens-Straße**

Die Werner-von-Siemens-Straße wird auf der ganzen Länge zwischen Röntgenstraße und Lindenweg (ca. 120m) neu ausgebaut. Der Unterbau der Straße wird, soweit notwendig, ausgekoffert und mit Frostschutzkies hergestellt. Die neue, asphaltierte Fahrbahn wird ca. 5,00m breit. Die Fahrbahn wird mit Granitgroßpflasterzeilen eingefasst. Angrenzend an den südlichen Fahrbahnrand wird ein ca. 2,00m breiter Parkstreifen, gegliedert mit Bauminselfen, erstellt. Die Parkstreifen werden mit Rasenfugenpflaster ausgeführt, die Zufahrten und Zugänge mit einem grauen Betonwürfelpflaster versehen. Der gegenüberliegende, nördliche Randstreifen mit einer variablen Breite zwischen 0,50m und 1,00m wird ebenfalls mit Rasenfugenpflaster bzw. Betonwürfelpflaster erstellt.

Die vorhandenen Einbauten der Straßenentwässerung werden, soweit notwendig, erneuert.

Eine Anliegerversammlung findet noch statt.

*Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass durch den Ausbau die Werner-von-Siemens-Straße (110.000 €) und die Hermann-Löns-Straße (80.000 €) endgültig fertiggestellt werden und dann auch die Erschließungskosten abgerechnet werden können. Für den Ausbau sind jedoch keine teuren Maßnahmen vorgesehen. Wichtig sind ein frostsicherer Unterbau, die Neuasphaltierung der Straße und die Pflasterung der Seitenbereiche.*

*Herr Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö gibt zu bedenken, dass bei einem 2 m breiten Parkstreifen die parkenden Autos in die Fahrbahn ragen könnten.*

**Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen.**

Mit allen 8 Stimmen

**2.3. Bericht zum Ausbau der Hermann-Löns-Straße**

Die Hermann-Löns-Straße wird auf der ganzen Länge zwischen Röntgenstraße und Lindenweg (ca. 100m) neu ausgebaut. Der Unterbau der Straße wird, soweit notwendig, ausgekoffert und mit Frostschutzkies hergestellt. Die vorhandenen Straßenbreiten zwischen den gegenüberliegenden Grundstücksgrenzen liegen zwischen 5,00m und 6,00m. Die neue, asphaltierte Fahrbahn erhält eine Breite von ca. 4,20m und ist beidseitig mit einer Granitgroßpflasterzeile eingefasst. Die Seitenstreifen in variabler Breite zwischen 0,50m und 1,00m werden überfahrbar mit einem Betonpflasterbelag versehen. Diese Seitenstreifen werden bei den Zufahrten mit einem Betonwürfelpflaster ausgeführt, die übrigen Flächen dazwischen erhalten ein Rasenfugenpflaster. Die vorhandenen Einbauten der Straßenentwässerung werden, soweit notwendig, erneuert.

Eine Anliegerversammlung findet noch statt.

Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen.

Mit allen 9 Stimmen

**2.4. Luftreinhaltung in Burghausen: Werte der Luftmessstation Burghausen v.a. zu Feinstaubwerten Pm10, NO2, SO2, Ozon etc.**

In Burghausen wird die Luftreinhaltung durch Messungen der Werte für **Feinstaub-PM<sub>10</sub>, NO<sub>2</sub>, SO<sub>2</sub>, Ozon** etc. am Ortseingang aus Richtung Markt kommend kontrolliert. Durch die Nähe der Industrie, zur Bahnlinie und zur B20 Ortseinfahrt ist dies sicher ein repräsentativer Messstandort. Als Vergleichsstandort dient die Messstation in der Gemeinde Mehring. Erstaunlich ist, dass die Messwerte kaum abweichen, was am Standort Burghausen mit der intensiven Infrastruktur eher verwunderlich erscheint. Entscheidend sind hier die sog. Hintergrundwerte, die sowohl in Stadt aber auch auf dem Land die größte Rolle spielen. Inversionslagen, d.h. Wetterlagen, in denen der Luftaustausch von unten nach oben unterbrochen ist, lassen die Werte in Burghausen vereinzelt in die Höhe steigen. Auf Basis des Luftreinhalteaktionsplanes hat sich die Stadt Burghausen mittels Einzelmaßnahmen zur **Reduzierung von Schadstoffeinträgen verpflichtet**, die jährlich auch vom Landesamt für Umweltschutz abgerufen werden. Hierzu zählen z.B. die Verwendung staubarmen Streusalzes, Nassreinigungsgeräte für Straßen, schadstoffarmer Fuhrpark, öffentlicher Personennahverkehr, Radwegausbau, etc. Über eine freiwillige Vereinbarung des Landkreises Altötting, der Stadt Burghausen und der Wacker Chemie AG werden zusätzlich Maximalwerte der Industriebelastungen festgeschrieben, die schon seit Jahrzehnten eingehalten werden. Bei der Genehmigung von Neuanlagen dürfen sich keine erhöhten Belastungen ergeben. Durch beständige Maßnahmen zur Schadstoffreduzierung verhält sich die Wacker Chemie AG hier vorbildlich. Auf der Homepage der Stadt Burghausen können die aktuellen Daten der Messungen, die Hintergründe dazu, etc. abgerufen werden.

Als **Grenzwerte** für **Feinstaub Pm<sub>10</sub>** gelten Überschreitungen von **50 µg/m<sup>3</sup> über 35 Tage**. In Burghausen waren es bis Ende August **2 Überschreitungstage**.

Als **Grenzwert** für **NO<sub>2</sub>-Belastungen** gelten Überschreitungen von **200 µg/m<sup>3</sup> über 18 Tage**. In Burghausen waren bis Ende August **keine Überschreitungstage** verzeichnet.

Die gesamten vorhandenen Auswertungen können auf der Webseite der Stadt Burghausen mit den entsprechenden Links abgerufen werden.

*Herr Erster Bürgermeister Steindl zitiert aus einem im Wochenblatt abgedruckten Leserbrief (abgas- und chemieverseuchtes Burghausen) und stellt klar, dass Burghausen hinsichtlich der Luftreinhaltung vorbildlich arbeitet. Innerhalb kurzer Entfernung befinden sich 2 Messstationen (Gemeinde Mehring und Ortseingang Burghausen), die jeden Tag der Woche 24 Stunden in Betrieb sind. Die ermittelten Messwerte können auch täglich eingesehen werden. Dass die gesetzlichen Grenzwerte für die Feinstaub- und NO<sub>2</sub>-Belastung nahezu nie überschritten werden zeigt, dass die Anlagen der Industrie auf den neuesten Stand der Technik gebracht worden sind und vorbildlich gewartet und kontrolliert werden. Auch die von der Industrie veranstalteten Umweltschutztage haben die letzten Jahre gezeigt, dass man in der Feinstaub- und Stickoxydbelastung ein Wertenniveau erreicht hat, das nicht mehr zu verbessern ist. Der nachhaltige Umweltschutz hat für die Stadt eine sehr hohe Priorität. Auf Basis des Luftreinhalteaktionsplanes hat sich die Stadt Burghausen mittels Einzelmaßnahmen zur Reduzierung von Schadstoffeinträgen verpflichtet, die jährlich auch vom Landesamt für Umweltschutz abgerufen werden. Hierzu zählen z.B. die Verwendung staubarmen Streusalzes, Nassreinigungsgeräte für Straßen, schadstoffarmer Fuhrpark, öffentlicher Personennahverkehr, Radwegausbau, etc. Über eine freiwillige Vereinbarung des Landkreises Altötting, der Stadt Burghausen und der Wacker Chemie AG werden zusätzlich Maximalwerte der Industriebelastungen festgeschrieben, die schon seit Jahrzehnten eingehalten werden. Auch bei der städtischen Kläranlage kann das Wasser mit dem höchst erreichbaren Reinigungsgrad von 98,5% wieder in die Salzach zurückgeführt werden.*

*In diesem Zusammenhang fragt Herr Stadtrat Strebels nach, ob sich der Probetrieb des rein elektrisch betriebenen Busses im City-Bus-Betrieb bewährt hat.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass die Entscheidung über eine Anschaffung des Elektrobusses die Firma Brodschelm treffen müsste. Deswegen sollte abgewartet werden, wie die Firma Brodschelm den Testbetrieb beurteilt. Mit entscheidend für die Anschaffung dürfte auch sein, ob für den ÖPNV eigene Förderprogramme für den Einsatz von Elektromobilität aufgelegt werden. Da die Stadt vor über 20 Jahren als erste Kommune mittlerer Größe in Oberbayern den City-Bus eingeführt hat, hat man auch bei der Regierung von Oberbayern ein gutes Ansehen. Dadurch könnte die Chance bestehen, hier in ein eigenes Förder- und Infrastrukturprojekt (Öffentlicher Nahverkehr auf Elektrobasis) aufgenommen zu werden.*

**Herr Stadtrat Bauer erscheint zur Sitzung.**

*Herr Stadtrat Stadler hofft, dass sich der Einsatz des Elektrobusses für die Firma Brodschelm bewährt. Schon jetzt ist festzustellen, dass der Bus hinsichtlich der Lärmemission ein großer Gewinn ist.*

**Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen.**

Mit allen 9 Stimmen

## **2.5. Antrag an die Deutsche Bahn auf Geschwindigkeitsreduzierung**

*Herr Erster Bürgermeister Steindl ist überzeugt, dass man sich mit dem jetzigem Zustand (alleiniger Lärmschutz durch niedrige Schallschutzwand) nicht zufrieden geben kann. Es soll nun ein unabhängiger Gutachter mit der Prüfung beauftragt werden, welche zusätzlichen Maßnahmen neben der niedrigen Schallschutzwand (nSSW) zur Reduzierung des Bahnlärms getroffen werden können. Herrn Ersten Bürgermeister Steindl wurde von allen Betroffenen bestätigt, dass aufgrund der hohen Geschwindigkeit der ein- und ausfahrenden Züge die größte Lärmbelastung ausgeht. Es wird daher als extrem wichtig erachtet, eine Geschwindigkeitsreduzierung der Züge zu erreichen. Der beauftragte Gutachter soll hier auch prüfen, ob das Argument der Bahn, dass sich die Geschwindigkeitsreduzierung nachteilig auf die Einhaltung der Fahrpläne auswirkt, stichhaltig ist. Da auch nach Ansicht von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h ab Beginn der Wohnbebauung der beste Effekt bzgl. der Lärmemission gewonnen werden kann, will er sich hier zugunsten der Bahnanwohner massiv beim Bundesverkehrsministerium (Eisenbahnbundesamt) für die Geschwindigkeitsreduzierung sowie den Austausch der alten Dieselloks durch neuere, abgasfreundlichere Loks einsetzen. Dabei soll vor allem auch die Burghauser Sondersituation (Endbahnhof, Personen- und Güterverkehr, sehr nah an der Bahnlinie stehende Häuser) herausgestellt werden.*

*Herr Stadtrat Stadler verweist auf seinen vor der Sommerpause diesbezüglich gestellten Antrag und ist dankbar, dass die Stadt weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Bahnlärms angehen möchte. Auch Herr Stadtrat Stadler ist der Meinung, dass das wesentliche Problem der Lärmbelastung in der zu hohen Geschwindigkeit der ein- und ausfahrenden Züge liegt. Aber auch die lauten Warnsignale vor den unbeschränkten Bahnübergängen zwischen Pirach und Burghausen stellen vor allem in den Morgenstunden eine hohe Lärmbelastung dar. Herr Stadtrat Stadler sieht es zudem als wichtig an, dass bei der Fußgängerunterführung auf Höhe der Mozartstraße noch ein Lärmschutz errichtet wird.*

**Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen.**

Mit allen 9 Stimmen

**2.6. Vorgehensweise Bebauungsplan Burgkirchener Straße**

*Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl soll im Rahmen einer Veranstaltung mit allen Bewerbern (über 200 Vormerkungen) das momentane Bebauungskonzept präsentiert werden. Spätestens im November soll dann dem Stadtrat ein Bebauungsvorschlag für den Billigungsbeschluss vorgelegt werden.*

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Strachowsky erwidert Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass noch kein Kriterienkatalog bzgl. der Grundstücksvergabe ausgearbeitet wurde. Hierzu müssen zunächst die noch offenen Fragen (Möglichkeit zum Erwerb des Privatgrundstücks, Grundstückspreis) geklärt werden.*

**Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen.**

Mit allen 9 Stimmen

**3. Vorberatung**

**3.1. Änderung der Bebauungspläne Nr. 4 und 4 a zur Nachverdichtung der Grundstücke Fl.-Nrn. 1022 und 1022/1, Gemarkung Burghausen am Dorfnerweg zwischen Niedernweg und Von-Baeyer-Straße**

Herr Architekt Lippert hat im Auftrag der Grundstückseigentümer einen Bebauungsvorschlag (Stand 23.08.2016) entwickelt. Es ist die Errichtung eines dreigeschossigen Wohngebäudes mit fünf Wohnungen und zwölf Appartements (Gesamtwohnfläche ca. 700 m<sup>2</sup>) sowie 18 oberirdischen Kfz.-Stellplätzen beabsichtigt. Das Bauvorhaben widerspricht den Festsetzungen der Bebauungspläne:

- Vollflächig außerhalb des für Wohngebäude festgesetzten Bauraums
- Flachdach anstatt Satteldach
- Wohngebäude anstatt Gemeinschaftsgaragen

Die Grundzüge der Bebauungspläne sind berührt.

Es sollen außerdem reduzierte Abstandsflächen gem. Art. 6 Abs. 5 Satz 3 BayBO festgesetzt werden.

Bei den Änderungsverfahren muss die Lage der Grundstücke innerhalb des Achtungsabstandes zum Störfallbetrieb der Wacker Chemie AG berücksichtigt werden.

*Nach Ansicht von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl handelt es sich hier um eine sehr gut gelungene Planung mit einer maßvoll verdichteten Bebauung. Diese ist auch mit dem innerstädtischen Verdichtungsprogramm der Stadt vereinbar.*

**Dem Stadtrat wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:**

Das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet zwischen Wackerstraße, Dorfnerweg, Holzfelderweg und Krankenhausstraße und zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 4a für den Bereich Angererweg (östlich), Hermann-Hiller-Straße (nördlich), Dorfnerweg (südlich), Bayerstraße (beiderseits) wird eingeleitet. Die Verwaltung wird beauftragt auf der Grundlage des vorliegenden Bebauungsvorschlages einen Bebauungsplanentwurf auszuarbeiten und die Grobabstimmung unter Beteiligung der Wacker Chemie AG durchzuführen.

Mit allen 9 Stimmen

3.2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 59 für den Bereich Ernst-Reuter-Straße (östlich) als Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren gem. § 13a Baugesetzbuch

Die noch unbebauten Flächen (gesamt ca. 4.800 m<sup>2</sup>) östlich der Ernst-Reuter-Straße sollen bebaut werden. Die vorliegenden Bebauungsentwürfe entsprechen nicht den Festsetzungen des qualifizierten Bebauungsplanes Nr. 59 vom 22.04.1989. Die Grundzüge der Planung sind berührt:

Der Vorschlag des **Büros Dillinger** stellt eine Bebauung mit drei Gebäuden vor, die in der Höhenentwicklung von 3 bis 6 mit Terrassengeschoss gestaffelt sind. Insgesamt entstehen ca. 60 Wohneinheiten (pro Gebäude 18 bzw. 20 WE) mit 1,5 – bis 4-Zimmerwohnungen, deren Größen variieren zwischen 37 m<sup>2</sup> und 105 m<sup>2</sup>. Die Erschließung erfolgt in getrennten TG-Zufahrten über die Ernst-Reuter-Straße, wobei das östlichste Gebäude über die bestehende TG eines bestehenden Gebäudes an der Ecke Ernst-Reuter-Straße anfahrbar ist.

Die Höhenentwicklung ist im Bereich parallel der Ernst-Reuter-Straße dreigeschossig. Daraus wird ein quadratischer Bauteil bis zum 6. Obergeschoss weiterentwickelt, der seinen Abschluss in einem Terrassengeschoss in der 7. Geschosebene findet. Die Abstandsflächen werden - soweit erkennbar - gut mit voller Wandhöhe eingehalten. Nach Norden zur Straße sind diese verkürzt mit 1/2 Länge bis Straßenmitte. Der Straßenraum an der Ernst-Reuter-Straße wirkt abwechslungsreich und bietet mit den Rücksprüngen, die sich aus der winkligen Baustruktur ergeben, ausreichend Platz für Nebenanlagen wie Kinderspiel- und Müllplätze. Die Freiflächengestaltung ist maßstäblich und trägt zu einem angenehmen Aufenthalt im Freien bei. Entlang der Ernst-Reuter-Straße werden 18 Besucherplätze angeboten. Die Ausrichtung der Fassaden im dreigeschossigen Gebäude ist überwiegend leicht nach Osten gedreht, so dass die Nachmittagssonne nur in die südwestlichen Wohnungen scheint. Die Wohnungen im höheren Bauteil sind optimal nach Südwesten ausgerichtet.

In den Luftbildern der Stadt Burghausen sind in der näheren östlichen als auch westlichen Richtung einige mehrgeschossige Gebäude (bis zu 8 Geschossen) zu erkennen. Damit nimmt das Bebauungskonzept diese Höhenentwicklung auf. Allerdings sind die Gebäude im direkten Anschluss an das Baugrundstück im Süden und Norden von kleinteiliger Struktur. Das Bebauungskonzept des Büros Dillinger reagiert darauf mit einer dreigeschossigen Bebauung im Süden und schafft damit einen vertretbaren städtebaulichen Übergang zu diesen Gebäuden. Die Bauteile mit 7 Geschossen halten zu den überwiegend zweigeschossigen Gebäuden im Norden ausreichend Abstand. Damit ist die städtebauliche Einbindung gut vertretbar.

Das Konzept des **Büros Brehm** bietet eine Zeilenstruktur an, die in 2 Varianten vorgestellt wird: Eine Variante mit 4 Zeilen und eine dichtere Bebauung mit 5 Gebäuden. Die Abstandsflächen werden in der ersten Variante mit 100% Wandhöhe eingehalten, bei den 5 Zeilen wird die Abstandsfläche auf einer Fassadenseite um 50% verringert.

Die Erschließung und damit auch die Verbindung aller Gebäude erfolgt im Untergeschoss über eine Großgarage. Diese ist über eine bestehende TG-Rampe im Osten befahrbar und weist eine Ausfahrt im Westen nach. In einem Plan ist auch eine Zufahrt von der Ernst-Reuter-Straße zu erkennen.

Laut Planeinträgen lassen sich bei 4 Gebäuden 43 Wohneinheiten realisieren, bei 5 Zeilen sind es 54 Wohnungen. Die Höhenentwicklung bei den Bebauungsvorschlägen erreicht 3 Geschosse mit einem weiteren zurückgesetzten Terrassengeschoss. Das östlichste Gebäude ist mit 4 Geschossen und einer Terrassenebene um ein Geschoss höher. Die Bildung von Bauabschnitten ist gut vorstellbar.

Die Einbindung in die umgebende Bebauung wirkt beim Vorschlag Brehm zwar in Bezug auf die Höhenentwicklung moderater als beim Konzept Dillinger, allerdings wirken die Gebäude mit 12,60 m plus den zusätzlichen Balkonvorbauten mit 2 m sehr massiv. Die Gebäudewenigeräume lassen aufgrund der kurzen Gebäude eine gute Wohnqualität erwarten. Die Freiflächengestaltung ist nur als Schema zu erkennen. Die Ausrichtung der Wohnungen ist nach Südwesten und verspricht eine gute Besonnung aller Wohnungen. Bei der Variante mit 5 Gebäuden wirken die Zwischenräume aufgrund der engeren Gebäudestellung beengt.

*Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl soll zur besseren Gegenüberstellung der Vorschläge von Seiten der Bauverwaltung noch eine Videopräsentation erstellt werden. In der Oktober-Sitzung soll der Beschluss gefasst werden, auf welcher Grundlage der Bebauungsplan ausgearbeitet werden soll. Da die Variante mit 5 Gebäuden beim Vorschlag des Büros Brehm eine zu dichte, massive Bebauung bedeuten würde, käme hier nach Ansicht von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl nur der Vorschlag mit 4 Gebäuden in Frage. Dieser Entwurf ist mit der neuen Bebauung an der Anton-Riemerschmid-Straße vergleichbar.*

Es wird keine Beschlussempfehlung abgegeben. Der Tagesordnungspunkt wird zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Mit allen 9 Stimmen

### Anfragen/Sonstiges

#### **1. Verleihung Bayerischer Denkmalpflegepreis an die Stadt**

*Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass der Stadt am Donnerstag, 15.09. im Neuen Schloss Schleißheim der Bayerische Denkmalpflegepreis der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau verliehen wird.*

#### **2. Sachstandsbericht Raitenhaslach**

*Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl soll Ende September/Anfang Oktober mit dem 2. Bauabschnitt zur Wiederherstellung des ehemaligen Kloster-Innenhofes und der Gestaltung der Dorfmitte Raitenhaslach begonnen werden. Bis Mitte nächsten Jahres sollen u. a. folgende Maßnahmen durchgeführt werden:*

- *Abriss des Wohngebäudes Raitenhaslach 10 (ehem. Meisenberger) Ende September/Anfang Oktober*
- *Gestaltung der Dorfmitte (Straßenverlegung näher an die bestehende Turnhalle heran)*
- *Dach- und Gewölbesanierung des Felsenkellers, sowie denkmalgerechte Sanierung des Rossstalls (über die Wintermonate)*

*Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt über die bereits gewährten Zuschussmittel des Bundes. Zudem soll für die Georgsbläser im Anschluss an den bestehenden Übungsraum im Erdgeschoss der ehem. Brauerei ein weiterer Probe- und Lagerraum eingerichtet werden. Diese Maßnahme wäre durch die Stadt zu finanzieren. Entsprechende Mittel sollen im Haushalt 2017 bereitgestellt werden.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass als klares Zugeständnis für den Naturschutz die Planung für den Ausweich-Parkplatz im Anschluss an den bestehenden Klostergasthof-Parkplatz nicht weiter verfolgt wird und als naturnaher Raum belassen werden soll. Diese Fläche soll als Holzlagerplatz genutzt werden.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl stellt nochmals klar, dass die Stadt auch keine Änderungen im Vorderbereich der Klostergaststätte Raitenhaslach (Biergarten mit Parkplatz und Brunnen) vornehmen möchte. Diese Fläche befindet sich und verbleibt auch im Privateigentum der Familie Mitterer.*

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Stadler erwidert Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass die Familie Mitterer signalisiert hat, Maßnahmen zur Sicherung des ehem. Braumeisterhauses zu ergreifen.*

#### **3. weitere Kindergartengruppe beim Kindergarten Zu Unserer Lieben Frau**

*Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl werden wohl noch weitere Kindergartenplätze benötigt. Beim Kindergarten Zu Unserer Lieben Frau wäre die Schaffung einer zusätzlichen Kindergartengruppe (statt 8 dann 9 – bis zu 15 Plätze möglich) relativ schnell möglich. Die Kinderkrippe könnte aus dem Kindergarten in das ehem. Pfarrhaus verlegt und in den dadurch frei werdenden Räumlichkeiten könnte eine weitere Kindergartengruppe eingerichtet werden. Eine entsprechende Planung wird zurzeit von der Abteilung Gebäudemanagement ausgearbeitet.*



4. **City-Bus: Linie 4**

*Nach Ansicht von Frau Zweiter Bürgermeisterin Seemann sollte die Taktung der Linie 4 wieder erhöht werden. Durch verschiedene abgeschlossene und neue Baumaßnahmen (Wohngebiet Am Emetsberger Hof, Ausbau ZESS, BRK Rettungsschulung, Sozialwohnungen am Holzfelder Weg) könnte hier durchaus eine erhöhte Nachfrage entstanden sein. Aktuell wird diese Linie viermal am Tag bedient.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass die Linie 4 als rein freiwillige Leistung der Stadt besteht. Eine Ausdehnung der Taktfrequenz wird nicht als notwendig erachtet. Das City-Bus-System ist für die Burghäuser Bedürfnisse optimal aufgestellt.*

5. **ehem. Schwesternwohnheim beim Krankenhaus Burghausen**

*Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass das ehem. Schwesternwohnheim momentan von der BuWoG saniert wird. Der Sanierungsaufwand beträgt ca. 800.000 €. Da auch das Untergeschoss saniert wird, kann die Anzahl der Appartements von 50 auf 62 erhöht werden. An das Bayerische Rote Kreuz werden 60% der Appartements für die Rettungsschulung vermietet, der Mietanteil des Landkreises beträgt 10%. Die restlichen Appartements können an die Hochschul-Studenten vermietet werden.*

6. **Ludwigsberg**

*Herr Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö weist darauf hin, dass sich bei der Granitpflasterung (zwischen Berg und Fahrbahn) schon einige offene Fugen gebildet haben. Vor allem für die Radfahrer besteht hier ein erhöhtes Gefährdungspotential.*

Ende der öffentlichen Sitzung: 15:30 Uhr

Burghausen, 07.09.2016

**STADT BURGHAUSEN**

**HANS STEINDL  
ERSTER BÜRGERMEISTER**

**CHRISTIAN EDENHOFFER  
PROTOKOLLFÜHRER**